



Caritasverband

für den Landkreis
Dillingen/Donau e.V.



**Gemeinsam stark
an Ihrer Seite!**

Geschäftsbericht 2023

Vorstand – Caritasrat

Vorstand:

1. Vorsitzender: Stephan Wolk
 2. Vorsitzender: Franz Baumgartner
- weitere Mitglieder: Diakon Georg Steinmetz, Geschäftsführer Alexander Böse

Caritasrat:

1. Vorsitzender: Josef Eder
- Stv. Vorsitzender: Gerhard Tiefenbacher
Schwester Antonia Stegmiller

Grußwort

Liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

in der Leseordnung B für das laufende Kirchenjahr steht das älteste der vier Evangelien, das Markusevangelium im Mittelpunkt. Seltsam mag einem an diesem Text der häufige Gebrauch des Wortes „sofort“ vorkommen. Die Dinge in den Erzählungen geschehen immer sofort und sofort geht es auch zum nächsten. Fast wie in unserer gegenwärtigen Zeit soll wohl alles immer sofort, gleich, auf der Stelle, am besten gestern passieren. Jeder von uns kennt das. Unser Alltag auch im Dienst der Caritas ist davon oft genug geprägt und das egal, ob wir als ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind.

Mit viel Beharrlichkeit sind die Dinge in diesem Geschäftsjahr vorangebracht worden, die sich nun hinter vielen Zahlen verbergen. Der Umzug in das neue Caritaszentrum konnte in einer logistisch gewaltigen Aktion gemeistert werden. Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewies hier großen Teamgeist, Engagement und Erfindungsgeist. Genauso überwältigend war der Einsatz zur Vorbereitung und Durchführung der Einweihungsfeier. Das Caristo konnte schließlich seine Pforten öffnen und sich schrittweise einen Namen machen. Auch hier war und ist immer wieder Ideenreichtum gefragt und wird zweifelsohne eingebracht. In einer Personalklausur machten sich die Hauptamtlichen auf den Weg die Struktur unseres Verbandes mitzugestalten. Ebenso wurde das Tätigkeitsfeld der Tagesstätte um eine Holzwerkstatt erweitert. Zu erwähnen ist ebenfalls, dass der Garten der Begegnung Gestalt annahm. Hier sind wir der Kartei der Not sehr dankbar,

die den Großteil der Finanzierung gesichert hat und so der Ellinor-Holland-Garten der Begegnung entstehen kann. Fast nebenbei entstand der Betreuungsverein, mit dem die Caritas einen weiteren gesellschaftlichen Auftrag angenommen hat. Unerwähnt soll auch nicht bleiben, dass uns die künftige Nutzung des alten Tagesstättegebäudes beschäftigt und eine konkrete Planung angegangen werden muss.

Noch ein Wort zum Markusevangelium: Markus verfolgt mit dem häufigen Gebrauch des Wortes „sofort“ natürlich ein Ziel. Die geschilderten Begebenheiten steuern auf die Schlüsselszene des Textes zu, wenn der heidnische Hauptmann unter dem Kreuz bekennt: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.“ Somit hoffen wir, dass unser Einsatz für die Caritas und damit für die Menschen auch unter diesem Ziel steht: Die Würde eines jeden Menschen besteht darin, dass sich uns Gott als Vater zugewandt hat.

Stephan Wolk
1. Vorsitzender

Franz Baumgartner
2. Vorsitzender

Georg Steinmetz
geistlicher Beirat

Gender-Hinweis. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

1. Finanzen

Übersicht

Die Finanzlage des Caritasverbandes (CV) hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Das Bilanzvolumen stieg von 3.523 Tsd. € auf 5.072 Tsd. €. Die zweckgebundenen Rücklagen erhöhten sich auf 1.583 Tsd. € (VJ 1.451 Tsd. €) und die freien Rücklagen sind auf einem Stand von 454 Tsd. € (VJ 454 Tsd. €.) gleichgeblieben. Damit beträgt das Eigenkapital nunmehr fast 2.085 Tsd. € (VJ 1.950 Tsd. €) bei verfügbaren Finanzmitteln zum Stand 31.12.2023 von knapp 1.139 Tsd. € (VJ 642 Tsd. €).

Die Sachanlagen (Fahrzeuge, Grundstück, Gebäude usw.) stiegen von 2.721 Tsd. € auf fast **3.522 Tsd. €**, davon **171 Tsd. €** für das Ende 2016 erworbene Baugrundstück für das soziale Wohnbauprojekt (**1.079 Tsd. €**, zweckgeb. Zuschüsse wurden von den Kosten abgezogen), mit den drei Häusern im Wohnbaugebiet Egaublick II in Dillingen-Schretzheim. Das neue Caritaszentrum saldiert als Sachanlage mit ca. **1.944 Tsd. €** (VJ 1254 Tsd. €) (**2.955 Tsd. €**, zweckgeb. Zuschüsse wurden von den Kosten abgezogen). Die Verbindlichkeiten stiegen von knapp 1.387 Tsd. € auf insgesamt fast **2.706 Tsd. €**, davon entfielen auf langjährige Verbindlichkeiten in Form von Immobiliendarlehen für das soziale Wohnbauprojekt knapp **766 Tsd. €** und auf das Darlehen für das neue Caritaszentrum **1.843 Tsd. €**. Die Rücklagen werden im Abschluss differenziert behandelt. Rücklagen auf Investitionen und Sachanlagen werden im Eigenkapital gesondert als solche ausgewiesen. Die Auflösung und die Berücksichtigung in der GuV erfolgt über die jeweilige Abschreibungsdauer der Sachanlagen, für die die Rücklagen gebildet wurden. Rücklagen, welche Sach- und Personalkosten des laufenden Betriebs betreffen, werden weiterhin bei Verwendung direkt als Ertrag in der GuV gebucht. In 2023 waren insgesamt **815 Tsd. €** (VJ 94 Tsd. €) Rücklagen für Investitionen und Ersatzbeschaffungen als verwendet gebucht, davon wurden knapp **113 Tsd. €** (VJ 10 Tsd. €) in der GuV als Ertrag gebucht.

Der Personalkostenanteil an den Gesamtaufwendungen (ohne Rücklagenbildung) betrug **76,2 %** (VJ 81,6 %) und lag bei fast **2.011 Tsd. €** (VJ 1.669 Tsd. €). Die Zahl der Mitarbeitenden lag am 31.12.2023 **bei 53 mit 33,94 VzSt.** (VJ 47/25,16 VzSt.).

Spenden

Das Gesamtspendenaufkommen (incl. der Sammlungsmittel) sank auf **174 Tsd. €** (VJ 200 Tsd. €). Die Sammlungsmittel sanken ebenfalls auf **21 Tsd. €** (VJ 27 Tsd. €). Die zweckgebundenen weiteren Spenden, z.B. für den Hospizdienst oder die Dillinger Tafel lagen bei knapp **113 Tsd. €** (VJ 145 Tsd. €). Die von den Pfarreien überlassenen Mittel stiegen auf knapp **8 Tsd. €** (VJ 6 Tsd. €). Insgesamt lag der Anteil der Spenden damit bei **6,02 %** (VJ 8,78 %) der Einnahmen.

Zuschuss DiCV

Der Zuschuss des Diözesancaritasverbandes (DiCV) stieg insgesamt um über 15 Tsd. € auf **239 Tsd. €**.

Bereiche

Die verschiedenen Arbeitsbereiche entwickelten sich größtenteils gemäß der Planungen/Erwartungen. Durch den Umzug in 2023 in das neue Caritaszentrum sind vor allem im Bereich der Betriebsausstattung höhere Kosten angefallen, welche sich in allen Bereichen widerspiegeln und zu einer höheren finanziellen Belastung führen.

Die ASB (Allgemeine Sozialberatung) wird im Wesentlichen aus den Zuschüssen des DiCV und Spenden finanziert. Die Gesamtkosten beliefen sich für diesen Bereich auf knapp **73 Tsd. €** (VJ 49 Tsd. €).

Der Bereich **ABW** (Ambulant Betreutes Wohnen) erholt sich langsam aus seiner kritischen finanziellen Lage. Die Einnahmen stiegen von 511 Tsd. € auf **680 Tsd. €**. Dieser Bereich hängt sehr stark von den tatsächlich geleisteten Betreuungsstunden ab, und ist damit bei Änderungen der Klientenzahlen oder Krankheitsausfällen der Beschäftigten sofort stark betroffen, was letztlich zu einem tatsächlichen Defizit von knapp **12 Tsd. €** (Defizit VJ 40 Tsd. €) ohne Wiederbeschaffungsrücklagen für die Fahrzeuge führte. Durch einen höheren Stundensatz in 2024 und gleichzeitiger Reduktion der indirekten Arbeitszeit der Mitarbeitenden auf 20 % der Arbeitszeit wird die Kehrtwende hin zu einem positiven Jahresergebnis ersucht.

Die finanzielle Situation der **Tagesstätte für psychische Gesundheit** ist im Berichtszeitraum stabil, da die Refinanzierung durch anerkannte Platzzahlen von 19 abrechenbaren Plätzen in 2023 gesichert ist. Der **Zuverdienstbereich** in der Tagesstätte lief nach dem Umzug wieder an und die Besucherzahlen war zunächst etwas rückläufig und zeigt sich am Ende des Jahres im Schnitt mit 26 Personen pro Tag. Die Erträge stiegen von 35 Tsd. € (VJ) auf **37 Tsd. €**. Da die Einnahmen im Wesentlichen an die Besucher der Tagesstätte wieder als Motivationsgeld ausgezahlt werden, war die Auswirkung auf das Ergebnis letztlich nur gering.

Der Arbeitsbereich **SpDi** (Sozialpsychiatrischer Dienst) weist in 2023 ein weiterhin deutliches betriebswirtschaftliches Defizit von fast **26 Tsd. €** (VJ 37 Tsd.) aus. Ursache sind die Personalkostenpauschalen, die lediglich tarifliche Steigerungen ausgleichen, nicht die Steigerung der Kosten durch die zunehmende Betriebszugehörigkeit (Stufensteigerungen). Die Pauschalen legen eine mittlere Personalkostenstruktur zugrunde, was bei längerer Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten auf Dauer zur Unterfinanzierung führt. Darüber hinaus werden nur die Personalkosten des anerkannten Personals berücksichtigt. Weitere Personalkosten (z.B. Personalverwaltung/Reinigung) und Allgemeinkosten müssen durch die festen Sachkostenpauschalen von 9 Tsd. € pro Vollzeitstelle mitgedeckt werden. Diese Mittel reichen nicht aus, um alle tatsächlichen betrieblichen Kosten zu decken. Hier sollte auch weiterhin eine Verbesserung der Finanzierung angestrebt werden. Auch der neue Krisendienst wirkt sich letztendlich finanziell belastend aus.

Der **Ambulante Hospizdienst** entwickelte sich finanziell stabil. Die Ausgaben für Personal und Betrieb gleicht ein äquivalenter Anstieg der Einnahmen erwartungsgemäß aus. Die **Dillinger Tafel** mit den vier Ausgabestellen in Dillingen, Höchstädt, Lauingen und Wertingen verzeichnet wieder ein Rekordjahr in vielerlei Hinsicht. Zum einen hat der Krieg in der Ukraine und die Folgen auf die ganze europäische Union unmittelbare Auswirkung auf die Zahl an berechtigten Personen. So zählten die Tafel Ende 2023 knapp 1300 berechnete Personen, was die Logistik und das Ehrenamt an den Rand der Möglichkeiten getrieben hat. Ein Aufnahmestopp wurde beschlossen. Gleichzeitig blickt die Tafel auf ein Spendenaufkommen von knapp **85 Tsd. €** (VJ 100 Tsd. €) zurück. In 2024 sind neben der Anschaffung einer Lüftungsanlage auch ein Carport für das Kühlfahrzeug geplant. Hierzu wurde eine Rücklage in Höhe von 60 Tsd. € gebildet.

Der **Betreuungsverein** nahm im September 2023 seinen Dienst auf und weist eine stabile finanzielle Lage auf, was auf die Vereinbarung mit dem Landratsamt zurückzuführen ist.

Das **Zuverdienstprojekt Caristo** öffnete im Juli 2023 seine Tore für die Öffentlichkeit. Die Gastronomie ist finanziell stark von seiner Frequentierung abhängig. Im Berichtszeitraum war das Caristo 6 Monate im Betrieb und weist ein betriebswirtschaftliches Defizit von **63 Tsd. €** auf. Hierin sind auch Kosten für die Betriebsausstattung in Höhe von knapp 21 Tsd. € enthalten, für welche noch eine Förderung in 2024 erwartet wird.

Soziales Wohnbauprojekt

Das im Frühjahr 2016 beschlossene **soziale Wohnbauprojekt** wurde im Jahr 2018 erstellt und die acht Wohnungen in drei Mehrfamilienhäusern konnten wie vorgesehen von den entsprechenden Mietern im Juni 2018 bezogen werden. Alle Wohnungen sind entsprechend den sozialen Vorgaben zu sehr günstigen Quadratmeterpreisen vermietet. Insgesamt konnten fast **49 Tsd. €** an Mieteinnahmen erwirtschaftet werden, was der zugrundeliegenden Kalkulation entspricht.

Caritaszentrum

Das Caritaszentrum wurde im Mai 2023 durch die Geschäftsstelle, alle Beratungsdienste, die Tagesstätte für psychische Gesundheit und die Tafel bezogen. Die Rechnungslegung war am Stand 31.12.2023 bei **4.943 Tsd. €** nach Abzug der anteiligen Vorsteuer für Tagesstätte und Caristo. Die ausbezahlten Förderungen für das Caritaszentrum waren zum Stand 31.12.2023 bei **2.955 Tsd. €**. Erwartet werden in 2024 noch Rechnungen in Höhe von 560 Tsd. € nach Abzug der anteiligen Vorsteuer. Des Weiteren wird noch die restliche Förderung der Bayerischen Landesstiftung in Höhe von rund **100 Tsd. €** erwartet, welche erst nach vollständiger Abrechnung angefordert werden kann. Der Buchwert erhöht sich in 2024 damit noch um **460 Tsd. €** auf dann **2.404 Tsd. €**.

Ausblick / Risiken

Die **Arbeitsbereiche mit (hohem) Eigenmittelbedarf** werden durch die steigenden Kosten auch weiterhin den Haushalt des Verbandes belasten. Bei **fehlender Kompensationsmöglichkeit** durch andere Einnahmebereiche kann dies sicherlich langfristig dazu führen, **Dienste** aus finanzieller Sicht **hinterfragen zu müssen**. Bereiche, in denen eine Anpassung der Einnahmemöglichkeiten durch Anpassung an das steigende Lohnniveau besteht, werden auch langfristig haltbar sein.

Schwierig wird es bei **pauschal finanzierten** Diensten, wie z.B. dem **SpDi**, da letztlich **keine** wirklichen **Steuerungsmöglichkeiten** bestehen. In diesem Arbeitsbereich kamen ab 2020 die **neuen Anforderungen** eines **Krisendienstes** hinzu. Durch die Anpassung von Pauschalen konnte die Eigenmittelsituation leider nicht wirklich verbessert werden. Eine weitere **Zunahme** des **Eigenmittelbedarfs** für diesen Dienst ist allerdings eindeutig **abzulehnen**.

Die **Zuschussvereinbarung** mit dem Diözesancaritasverband wurde bis **31.12.2025** verlängert und führt zu einem gleichbleibenden **Zuschuss** für den Kreisverband Dillingen. Darüber hinaus leistete die **Diözese** einen **Sonderzuschuss** zu den **Sachkosten**, der noch auf die kommenden

vier Jahre aufzuteilen ist. Weiterhin fließt seit 2019 für nunmehr noch 5 Jahre ein **Sonderzuschuss** der Diözese für die **Sozialberatung** der Kreisverbände. Dies führt in den kommenden Jahren zu einer **deutlichen Verbesserung** der Finanzen. Allerdings fällt ab 2024 die Strukturbeihilfe in Gesamthöhe von 250 Tsd. € (Anteil Dillingen ca. 14 Tsd. €) weg, ab 2027/2028 ist der Sonderzuschuss für die Sachkosten abgeschmolzen (Anteil Dillingen 10,5 Tsd. €) und ab 2029 fällt der Sonderzuschuss für die Sozialberatung (Anteil Dillingen ca. 8,4 Tsd. €) weg. Das bedeutet, dass die Finanzen **langfristig aber wieder auf ein Niveau von 200 Tsd. € zu fallen drohen**. Hier bedarf es weiterhin guter und nachhaltiger Verhandlungen mit der Diözese durch den Diözesancaritasverband für die Caritas. Durch immer weiter **steigende Kirchaustrittszahlen** und eine sich **verschlechternde Wirtschaftslage** in Deutschland ist mit einem deutlichen **Rückgang** der **Kirchensteuermittel** zu rechnen. Diese mögliche Entwicklung wird auch auf das Zuschusswesen des Bistums wirken und somit letztlich auf die Caritasverbände. Bezogen auf die Spenden wird das Ziel verfolgt eine nachhaltige Sicherung zu generieren.

Liquiditätsplanung

Die Liquidität konnte in 2023 durch den Abruf der Förderung für den Bau des Caritaszentrums und den abgeschlossenen Baukredit gesichert werden.

In 2024 erlebt die Liquidität eine Mehrbelastung durch die Tarifsteigerung im März 2024 und die Ausbezahlung des 2. Teils der Inflationsprämie im Juni 2024. Gleichzeitig sind noch Baurechnungen für das Caritaszentrum und bereits Rechnungen für den entstehenden Garten der Begegnung zu begleichen. Dies wird durch die aktuelle Liquidität, durch Abruf der restlichen Fördermittel bzw. Abruf bewilligter Fördermittel für den Garten der Begegnung und durch höhere Refinanzierungssätze der einzelnen Bereiche ausgeglichen.

2. Personal

In 2023 ergaben sich erhöhte Belastungen durch Ausfälle wegen andauernden und neuen mutterschutzbedingten Beschäftigungsverboten in der Verwaltung und im ABW. Insgesamt verließen unterjährig 8 Beschäftigte den Caritasverband, während 18 Neueinstellungen vorgenommen werden konnten.

Ende 2023 waren 33,94 (VJ 25,16) Vollzeitstellen von 53 (VJ 47) hauptamtlichen Beschäftigten besetzt. Fünf Mitarbeiterinnen befanden sich in Elternzeit oder Mutterschutz. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg von 333 auf 356. Zunehmend problematisch wird es allerdings, pädagogische Hilfskräfte dem Bedarf entsprechend zu finden. Insgesamt ist der soziale Arbeitsmarkt sehr durch Nachfragen auf der Arbeitgeberseite belastet.

3. Tätigkeitsberichte der Arbeitsbereiche

Allgemeine Sozialberatung (ASB)

Die Allgemeine Sozialberatung bietet eine Anlaufstelle für Menschen in den verschiedensten Notlagen, die oftmals durch persönliche, wirtschaftliche, materielle und/oder gesundheitliche Probleme gekennzeichnet sind. Das Angebot steht allen Ratsuchenden offen, ist unkompliziert und ohne längere Wartezeiten zu erreichen.

Zunächst ist die Klärung der Situation, oftmals durch eine Krisenintervention zur Existenzsicherung, notwendig. Ratsuchende werden in der Beratung über gesetzliche Ansprüche wie das Bürgergeld, die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, zum Wohngeld oder Leistungen der Familienkasse informiert und ggf. bei der Antragsstellung unterstützt. Ebenso leistet die Allgemeine Sozialberatung direkte und unmittelbare Hilfe in den unterschiedlichsten Lebenslagen, sucht gemeinsam nach Lösungswegen und gibt hilfeschuchenden Personen Orientierung bei der Problembewältigung. In manchen Fällen folgt eine Weitervermittlung an entsprechende Stellen wie Fachdienste, Sozialhilfeträger, Pflegekassen oder spezifische Beratungsstellen.

Ein großer Teil der Ratsuchenden bezieht Sozialleistungen, wie das neu eingeführte Bürgergeld oder die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, teilweise beziehen die Hilfesuchenden auch ALG I, Krankengeld oder eine Rente. Andere finden sich in prekären Beschäftigungsverhältnissen wieder, die die Existenzgrundlage nicht sicherstellen.

Gründe für die Kontaktaufnahme sind häufig fehlende Informationen und Schwierigkeiten beim Stellen von Leistungsanträgen, mangelndes Geld für den Lebensunterhalt, Probleme mit Sozialhilfeträgern, Rückforderungsansprüche des Jobcenters oder anderen Stellen, eine drohende oder bereits vollzogene Stromsperre, Mietschulden, offene Nebenkosten-nachzahlungen, fehlender Brennstoff oder einmalige Bedarfe wie z. B. Haushaltsgeräte oder Einrichtungsgegenstände. Ebenso ist fehlender und vor allem bezahlbarer Wohnraum ein großes Thema.

Bei Anfragen nach finanzieller Unterstützung geht es vorrangig um eine sorgfältige Überprüfung von Bedarf und Bedürftigkeit. Die Möglichkeit einer einmaligen Zuwendung bietet beispielsweise ein Antrag bei Stiftungen, wie der „Kartei der Not“ in Augsburg oder die „Stiftung Antenne Bayern hilft“. Seit Ende dieses Jahres verfügt die Caritas Dillingen über eine eigene Fördermöglichkeit. Die Bischöfliche Finanzkammer Augsburg hat Kirchensteuermehreinahmen allen Dekanaten im Bistum eine Förderung über je 100 Tsd. € zur Verfügung gestellt. Diese Gelder sollen als finanzielle Unterstützung für in Not geratene Menschen aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise weitergegeben werden. Das Dekanat Dillingen hat beschlossen, diese Fördersumme komplett an uns, den Caritasverband weiter zu überweisen. Mit dieser Spendenübertragung ist es der allgemeinen Sozialberatung nun möglich, Hilfesuchenden eine schnelle und vor allem unbürokratische Existenzsicherung zukommen zu lassen. Die Hilfesuche sind dabei sehr weitreichend: Von Stromschulden, über Elektrogeräte wie ein Herd und/ oder eine Waschmaschine, hin zu Zuzahlungsbefreiungen für Medikamente, die Kostenübernahme einer Brille oder aber auch eine Beihilfe für Kinderkleidung gehörten zu den bisher bewilligten Maßnahmen.

Es konnten im vergangenen Jahr 260 Klienten (VJ 223) bei insgesamt 763 Beratungsanfragen (VJ 834) unterstützt werden. Hierbei hatten 128 (VJ 139) Haushalte finanzielle Krisen. Bei 51

(VJ 60) Personen handelte es sich um diverse Krankheiten, 54 (VJ 64) Haushalte hatten Probleme mit dem Jobcenter und bei 53 (VJ 49) Ratsuchenden lagen psychische Erkrankungen vor. Bei weiteren 44 (VJ 55) Haushalten ging es um Anliegen im Bereich Schulden und bei 22 (VJ 36) um Behinderungen. Ebenso hatten 55 (VJ 46) Personen Anliegen hinsichtlich Wohnungsangelegenheiten, bei 8 (VJ 9) lag eine Suchtproblematik vor sowie bei 5 (VJ 6) ging es um eine Straffälligkeit (Mehrfachnennungen sind möglich). Im Gesamten beläuft sich die Zahl der stattgefundenen Beratungstermine auf 721 (VJ 788).

Kurberatung

In 2023 gab es eine weitere Zunahme an Beratungsnachfragen. Es wurden 61 Mütter mit insgesamt 115 Kindern und 3 Väter mit insgesamt 5 Kindern beraten. Es fanden zusammen 103 Beratungstermine statt. Zwei der Väter erhielten eine Kostenübernahme der jeweiligen Krankenkasse, beim dritten Vater steht der Entscheid nach Widerspruch noch aus. Für 33 Mütter wurde die Vorsorgemaßnahme gleich von den Krankenkassen bewilligt. 5 weitere Mütter konnten die Maßnahme nach einem erfolgreichen Widerspruch antreten.

Schuldner- u. Insolvenzberatung (SB)

Statistik

Im Berichtsjahr 2023 wurden 297 Haushalte (Vorjahr 287) beraten.

Es gab 157 Neuanmeldungen (Vorjahr 185) im Bereich der Schuldner- und Insolvenzberatung.

Die Anzahl der betroffenen Haushaltsmitglieder im Berichtsjahr beträgt 718 Personen (Vorjahr 734 Personen).

Die Anzahl der abgeschlossenen Beratungsfälle ist von 145 Fällen auf 182 Fälle gestiegen. Die durchschnittliche Wartezeit zwischen Anmeldung und Beratung beträgt derzeit ca. 6 bis 8 Wochen. Aufgrund des Ausfalls, wegen eines Beschäftigungsverbots im Jahr 2024, sind wieder verlängerte Wartezeiten für neue Anmeldungen zu erwarten und nicht vermeidbar.

Bescheinigungen für Pfändungsschutzkonten

Das Erstellen von Bescheinigungen mit erhöhten Sockelfreibeträgen bei Pfändungsschutzkonten („P-Konto-Bescheinigung“) wird weiterhin oft nachgefragt. Im Berichtsjahr 2023 wurden vom Caritasverband Dillingen 54 (Vorjahr 78) solcher Bescheinigungen erstellt.

Da auch öffentliche Stellen diese Bescheinigung erstellen dürfen und können, werden Bezieher von Bürgergeld grundsätzlich darauf hingewiesen, dass sie sich an das Jobcenter wenden können, insbesondere bei Nachzahlungen.

Zudem wurde durch eine staatliche Gesetzesänderung ab Dezember 2021 die Bearbeitung der P-Konto-Bescheinigungen wesentlich komplexer. Mit dieser Änderung erhielten die Beratungsstellen weitaus mehr Befugnisse, um die Justiz im Bereich der Vollstreckungsgerichte zu entlasten. So können z.B. diverse Nachzahlungen als einmaliges Einkommen bescheinigt und freigegeben werden. Dies oblag zuvor ausschließlich dem Vollstreckungsgericht. Auch Zahlungen nach landes- oder bundesrechtlichen Vorschriften können bescheinigt werden, sowie Geldleistungen zum Ausgleich des durch einen Körper- oder Gesundheitsschaden bedingten

Mehraufwandes. Hinzu kommen weitere laufende oder jährliche Leistungen nach SGB II, SGB XII, AsylbLG gemäß Vorschriften der ZPO.

Besondere Schwierigkeiten entstehen immer wieder durch Unterhaltsforderungen für minderjährige Kinder aufgrund besonderer Rechtsstellung minderjähriger Kinder.

Des Weiteren bestehen erhebliche Probleme bei Steuerforderungen gegen ehemals Selbständige, die teilweise zusätzlich ein Verbraucherinsolvenzverfahren benötigen. Die Möglichkeiten der Intervention der Schuldnerberatungsstelle bei Pfändungsmaßnahmen sind hier aufgrund des Fehlens eines „neutralen Dritten“ in Form des Vollstreckungsgerichtes sehr begrenzt.

Weitere Probleme bestehen immer wieder bei Beitragsrückständen von gesetzlichen Krankenversicherungen, die zum Leistungsruhen bei den Versicherten führen, sofern diese nicht über den Bezug von Sozialleistungen abgedeckt sind.

Zusammenfassung

Es wurden mehr Schuldner beraten als im Vorjahr. Aufgrund der benannten Faktoren wurden die Beratungen zunehmend komplexer.

Ambulanter Hospizdienst

Statistik

- Insgesamt wurden 222 schwer kranke und sterbende Menschen vom AHPB begleitet (Stand 31.12.2023)
 - o 144 Begleitungen abgeschlossen, förderfähig GKV
 - o 23 Begleitungen abgeschlossen, förderfähig PKV
 - o 21 Begleitungen/Beratungen vor Ort durch Koordinatorin (ohne EA)
 - o 34 laufende Begleitungen mit EA
- 1.452 Begleitungseinsätze der EA
- 1.989 Stunden in der Begleitung durch EA
- 33.874 gefahrene Kilometer der EA im Rahmen der Begleitungen

Trauerbegleitung

- Lebenscafé: 12 Termine, jeweils 2. Mittwoch im Monat (je 5 – 12 Teilnehmende) 76 Stunden der EA
- 12 Wanderungen mit Trauernden (je 5 – 16 Teilnehmende), 72 Stunden der EA
- 15 Trauer- Einzelbegleitungen (in 31 Einsätzen, 32 Stunden EA)

Angebote für Ehrenamtliche:

- Januar – November: 15 Gruppensupervisionen im mit den Supervisorinnen Sabine Schmidt, Claudia Mader und Agnes Manz
- Januar – Juli: Trauerqualifizierungskurs mit 4 Modulen an der Palliativakademie Würzburg - 2 Teilnehmende
- Februar: Vortrag zum Assistierte Suizid in St. Ulrich in Augsburg – 16 Teilnehmende

- März: Gruppentreffen, Thema: Empathie am Krankenbett, Referent: Pfarrer Wolfgang Schneck - 32 Teilnehmende
- Abschluss Vorbereitungskurs Hospiz (Oktober 23 – März 24) - 11 Teilnehmende
- Mai: Hospizjahrestagung in St. Ulrich in Augsburg Thema: „Wir sind umringt von Krisen“ - 19 Teilnehmende
- August: Bildungsreise mit Besichtigung des Krematoriums in Aalen sowie des Weleda Heilpflanzengartens in Schwäbisch Gmünd – 34 Teilnehmende
- September: Gruppentreffen (Fallbesprechungen, Diskussion, Austausch)
- Oktober: Gruppentreffen (Fallbesprechungen, Diskussion, Austausch)
- 3 Rundbriefe für Ehrenamtliche mit aktuellen Infos
- Seminar „Herzen berühren“ – Sehnsucht nach echten Begegnungen im Schloss in Höchstädt – 18 Teilnehmende
- November: Fortbildung „Herausfordernden Sterbewünschen begegnen – von Erfahrungen lernen“, Katholische Akademie Regensburg – 1 Teilnehmerin
- Dezember: Weihnachtsfeier im Provinzialat der Dillinger Franziskanerinnen

Fortbildungen der hauptamtlichen Koordinatorinnen

- März: Quo vadis Hospizarbeit, Kloster Banz (Hofmeister)
- Mai: Klausurtagung mit Supervisorin Claudia Mader, Thema: „räumliche und personelle Veränderungen“ (Hofmeister, Link, Unger, Hergöth)
- März – Juli: 4 Module Leitungcoaching (Hofmeister)
- Juni: Gruppentreffen Pflicht oder Kür? (Link, Unger, Hergöth)
- November: „Herausfordernden Sterbewünschen begegnen – von Erfahrungen lernen“, Katholische Akademie Regensburg (Link)
- November: Refresherworkshop für Koordinator*innen, Hospizakademie Bamberg (Hofmeister), **krankheitsbedingt nicht teilgenommen**
- 5 Teamsupervisionen mit Supervisorin Frau Claudia Mader

Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Sonstiges

- März: Aussendung von 11 neuen Ehrenamtlichen mit einem anschließenden Empfang und Info für die Öffentlichkeit im Kirchenzentrum St. Ulrich/ Dillingen
- Mai: Umzug in das neue Caritaszentrum – jetzt 2 Hospizbüros, Einstellung einer 4. Koordinatorin
- Juni: Tag der offenen Tür im Caritaszentrum mit Info zum Hospizdienst
- Oktober: Welthospiztag, Präsentation des Hospizdienstes mit einem Stand in den Innenstädten in Dillingen und in Wertingen, Thema: „Hospiz lässt mich nochmal“
- Juli: Umstellung auf das neue webbasierte Statistikprogramm „hwambulant“
- Informationsstunden zum Hospizdienst an der Mittelschule DLG, Montessori Schule Wertingen und am Sailer Gymnasium

- 3 Treffen mit den Koordinatorinnen im DiCV, Austausch und aktuelle Infos
- 2 Treffen zum Austausch mit benachbarten Hospizdiensten (Donauwörth, Günzburg, Meitingen)
- 2 Austauschtreffen und Fallbesprechungen mit kooperierenden Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Palliativzirkel Dillingen, Vernetzungstreffen mit den örtlichen Heimen im Landratsamt
- 2 Vernetzungstreffen Trauerarbeit im Landkreis Dillingen
- November: Gedenkgottesdienst

Betreuungsverein

Seit dem 01.09.2023 hat der Caritasverband wieder einen „Betreuungsverein“ als Anlaufstelle für Betreute, Ratsuchende sowie ehrenamtliche Betreuer für den Landkreis Dillingen. Innerhalb des Betreuungsvereins führen die Mitarbeitenden eigenständig gesetzliche Betreuungen durch. Sie informieren Ratsuchende über Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen sowie Patientenverfügungen. Zusätzlich unterstützten sie ehrenamtlich rechtliche Betreuer in der Einführung, Fortbildung sowie der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Wie hoch der Bedarf an gesetzlichen Betreuungen im Landkreis Dillingen ist, zeigen die Anfragen, die den Betreuungsverein der Caritas täglich erreichen. Bis Ende des Jahres 2023 führten die Mitarbeiterinnen sieben gesetzliche Betreuungen durch, während weitere Betreuungen in der Anbahnung sind. Bei den betreuten Personen handelt es sich um Klientel in Dillingen und Umgebung mit diversen Krankheitsbildern sowie einem sehr differenzierten Unterstützungsbedarf.

Im Rahmen der Beratung zu Vorsorgevollmachten bzw. Patientenverfügungen haben von September bis Dezember 2023 zehn Einzelberatungen von Privatpersonen stattgefunden.

Neben der Betreuungsarbeit ist die Querschnittsarbeit ein zentraler Baustein des Betreuungsvereins. In diesem Rahmen wurden bereits Informationsveranstaltungen zur Betreuungsrechtsreform 2023 sowie zur unterstützten Entscheidungsfindung bei Regens Wagner in Glött durchgeführt. Des Weiteren hat Anfang November 2023 eine Netzwerkveranstaltung für ehrenamtliche Betreuer*innen im Caritas-Gebäude in Dillingen stattgefunden. Ziel ist, dass sich die Betreuer*innen in der Region kennenlernen, sich auf Augenhöhe austauschen können, sowie wertvolle Impulse für ihre tägliche Arbeit bekommen können. Derzeit gibt es im Landkreis Dillingen um die 1.500 Betreuungen, die zur Hälfte von ehrenamtlichen Betreuer*innen abgedeckt werden. Insofern sind wir als Betreuungsverein weiterhin darum bemüht, mit engagierten Menschen in Kontakt zu treten, die sich eine Tätigkeit als ehrenamtliche*r Betreuer*in vorstellen können.

Die Ziele des Betreuungsvereins für 2024 sind die Etablierung und der Ausbau des Betreuungsvereins in Dillingen als offene Anlaufstelle für alle im Betreuungswesen beteiligten Personen, darüber hinaus die Erweiterung der Netzwerkarbeit mit den Institutionen vor Ort sowie der Ausbau der Querschnittsarbeit. Ein zusätzliches großes Ziel für 2024 ist die Gewinnung von weiteren, engagierten, ehrenamtlichen Betreuer*innen, sowie die Übernahme von insgesamt 50 gesetzlichen Betreuungen durch die Mitarbeiterinnen des Caritasverbands.

Trauerbegleitung – Lebenscafé

Das Lebenscafé wird in Zusammenarbeit mit der Pfarreiengemeinschaft Dillingen seit März 2012 als Angebot zur Trauerarbeit angeboten. Das Lebenscafé hatte 10 Mal geöffnet mit jeweils 4 bis 11 Teilnehmenden. Es wurden 12 Wanderungen mit Trauernden durchgeführt, mit je 5 bis 16 Teilnehmenden. Es gab 12 Trauer-Einzelbegleitungen in 33 Einsätzen der Ehrenamtlichen. Insgesamt leisteten die Ehrenamtlichen 167 Stunden Dienst.

Nachbarschaftshilfen „Zeit teilen“ Dillingen

Statistik

Helfende (+2 welche nur bedingt einsetzbar sind)	15
Helfende im Notfall	1
davon Helfende aus versch. Gründen verhindert	3
Helfende ausgeschieden nach Abfrage	3
Erstgespräche mit interessierten Helfenden	3
Anfragen Hilfesuche	10
davon Hilfen vermittelt	5
davon Hilfen weitervermittelt	-
davon noch offen	3
davon nicht vermitteln können/v. Klient abgesagt	2

Aktivitäten im Organisationsbereich NBH

Verschiedene Telefonate mit Helfenden und Klienten bzgl. bestehender Einsätze, Nachfragen, Infos sowie Interessenten und SPDI und ABW.

Gespräche bei zufälligen Zusammentreffen.

Diverse Arbeitsgespräche u. Telefonate mit Frau Hander, CV Dillingen

Helfertreffen

Im März fand ein Frühstück im Cafesito statt. Aufgrund der Einweihung des Caritaszentrums im Mai wurde der Ausflug im November nachgeholt. Dabei wurde zunächst das neue Caritaszentrum besichtigt und endete mit einer Führung im Dillinger Kloster der Franziskanerinnen.

Ein Gespräch mit Hr. Brecht der Seniorengemeinschaft Dillingen war sehr aufschlussreich.

KeBS Kesseltaler Bürger Service

Seit 2009 ist der Caritasverband Mitträger des KeBS, der im Berichtsjahr 2022 weiterhin sehr gefragt war. Die Hauptaufgabe besteht darin, Unterstützung bei der Mobilität von Senioren zu leisten. Insgesamt wurden 7.142 (VJ 8.572) Kilometer zurückgelegt. Dabei machen Fahrten zu Ärzten und Krankenhäusern sowie zu Einkäufen den Hauptanteil für den Unterstützungsbedarf aus.

Dillinger Tafel

Die Dillinger Tafel stellt mit rund 260 Helfer*innen das größte ehrenamtliche Projekt des Caritasverbandes dar. Ziel der Tafel ist es, qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel, welche im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden können, an Bedürftige zu verteilen. Die Tafeln helfen auf diese Weise, bedürftigen Menschen, in schwierigen Zeiten zu unterstützen; die Waren der Tafel dienen als wertvolle Ergänzung und vor allem als finanzielle Entlastung. Gleichzeitig werden Unmengen an noch einwandfreien Lebensmitteln vor sinnloser Entsorgung bewahrt.

Die Dillinger Tafel besteht seit dem Jahr 2005 und hat vier Ausgabestellen in Dillingen, Wertingen, Höchstädt und Lauingen. In jeder Ausgabestelle sorgen vier Gruppen im wöchentlichen Wechsel für einen reibungslosen Ablauf. Die Aufgaben teilen sich in die Bereiche: Abholung und Transport der Lebensmittel von den über 40 Spendern im gesamten Landkreis, Entgegennahme und Vorbereitung der Waren für die Ausgabe und schließlich die Ausgabe der Lebensmittel an die Tafelkunden. Die Ausgabe findet jeweils dienstags ab 14:00 Uhr in den entsprechenden Ausgabestellen statt.

Das Leitungsteam der Tafel ist das höchste Entscheidungsgremium der Ehrenamtlichen und besteht aus Koordinatoren, Lebensmittel- und Lagerbeauftragten sowie Vertretern des Caritasverbandes. Hier werden alle grundsätzlichen Entscheidungen und Regelungen getroffen. Die Arbeitsorganisation ruht auf den Schultern ehrenamtlicher Koordinatoren, Beauftragten und Gruppenleitern. Zudem unterstützt der Caritasverband den Dienst der Tafel personell im Hintergrund.

Mit derzeit 1.116 (VJ 1.480) berechtigten Menschen, die im Jahr 2023 über einen Tafelausweis verfügten, ist die Zahl der Tafelkunden immer noch sehr hoch.

Diese große Nachfrage bringt die ehrenamtlichen Helfer*innen an ihre Belastungsgrenzen, sodass zeitweise die Erstellung von Tafelberechtigungskarten eingeschränkt werden musste.

Die Dillinger Tafel erhielt auch in diesem Jahr wieder großzügige finanzielle Unterstützung u.a. durch die Tafel Bayern, der Deutschen Fernsehlotterie, der BSH Hausgeräte GmbH, der katholischen Kirchenstiftungen im Landkreis, des U-Bootgeschwaders Eckernförde, des Rotary-Clubs Dillingen.

Im Mai 2023 konnte die Dillinger Tafel Räumlichkeiten im neu gebauten Caritaszentrum beziehen.

Zuverdienstprojekt – Caristo

Das Zuverdienstprojekt in Form eines Bistro's mit dem Namen „Caristo“ befindet sich im Eingangsbereich des Caritaszentrums.

Dieses Projekt wird maßgeblich vom Bezirk Schwaben und der Aktion Mensch gefördert und unterstützt Menschen mit einer psychischen Erkrankung und zudem eine Erwerbsminderungsrente oder Altersrente beziehen.

Seit Juli 2023 bis jetzt befindet sich das Caristo noch in der Aufbauphase. Mit verschiedenen Frühstücksangeboten wird eine kulinarische Reise durch unterschiedliche Länder unternommen. Aktuell kann an drei Tagen in der Woche ein Mittagsmenü zu einem fairen Preis angeboten werden. Durch das im „Vintage-Style“ gestaltete Bistro wird die Möglichkeit geboten eine kleine Auszeit vom Alltag zu genießen.

Das Team, bestehend aus hauptamtlichen Mitarbeitern und Teilnehmern des Zuverdienstprojektes, übernehmen in Zusammenarbeit alle Aufgaben, welche im Gastro Bereich anfallen.

Diese Aufgaben sind:

- dekorative Gestaltung des Gastraumes
- Erstellen des Speiseplanes
- begleiteter oder von Teilnehmern selbständiger Einkauf
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Zubereitung der Speisen.

Zusätzlich wird die Bewirtung für interne Veranstaltungen, regelmäßige Events (z.B. Seniorennachmittag, Faschingsball, Baby Breakfast) und Catering (z.B. Häppchen, Fingerfood) übernommen.

In diesem Aufgabenfeld sind weitere Veranstaltungen, wie Buchlesungen, saisonale Feiern, ein Männerstammtisch, sowie ein Singletreff in Planung.

Unser Projekt, das psychisch erkrankten Menschen die Gelegenheit bieten soll, den Tag sinnvoll zu gestalten und die eigene Belastbarkeit immer wieder aufs Neue zu erproben, ist ein wichtiger Baustein eines Stabilisierungskonzeptes. Unsere Teilnehmenden, die dem Leistungs- und Anpassungsdruck des allgemeinen Arbeitsmarktes aktuell nicht gewachsen sind, benötigen ein niederschwelliges Angebot, das die Chance bietet, unter flexiblen Arbeitsbedingungen und qualifizierter Anleitung durch Fachpersonal, einer Beschäftigung nachzugehen. Dieser Recovery Ansatz aus dem Genesungsbegleiterkontext ist Grundlage eines Konzeptes, das ressourcenorientiert, auf Augenhöhe und Gemeinsamkeit ausgelegt ist.

Der „Wir“ Gedanke zur Förderung eines gemeinsamen Teams wird somit gestärkt.

Eine weitere Perspektive eröffnet sich ab Juni 2024 durch die Neugestaltung des Außenbereichs. Hier wird sich das gesamte Team an der Gestaltung, Umsetzung und sich anschließender Bewirtung mit großem Engagement einbringen.

Tagesstätte für psychische Gesundheit

Das Jahr 2023 bedeutete für die Tagesstätte für psychische Gesundheit einen „Neuanfang“. Bis Mai 2023 war die Tagesstätte stets in einer Außenstelle angesiedelt.

Die neuen Räumlichkeiten des Caritaszentrums sind im gesamten Gebäude barrierefrei. Die Räume der Tagesstätte befinden sich ausschließlich im Erdgeschoss, sind hell, großzügig und einladend.

Der Neubau des Caritaszentrums eröffnet nun völlig neue Perspektiven, sowohl für die Mitarbeitenden als auch für Besuchende.

Alle Caritas Hilfsangebote, welche bisher an drei verschiedenen Standorten verteilt waren, sind nun unter einem Dach vereint. Optimierte Synergieeffekte, kurze Wege, ehrenamtliches Engagement sind für die Tagesstätten Klienten von großem Vorteil.

Inklusion und Integration werden direkt erlebbar und gestaltbar. Das offene Konzept des Begegnungszentrums vernetzt somit alle Angebote von Hilfeleistungen, Beratung und Betreuung sowie Begegnung auf Augenhöhe mit Menschen in vielfältigen Lebenslagen.

Die vom Bezirk Schwaben mit 19 Plätzen geförderte Tagesstätte für psychische Gesundheit, bietet unterschiedliche tagesstrukturierende Beschäftigungsmaßnahmen an. Ein multi-

professionelles Team begleitet die Besuchenden durch einen abwechslungsreichen Tagesablauf. Ein breit gefächertes Angebot, das von einfachen Verpackungsarbeiten bis hin zu eigens entwickelten Produkten, wie z.B. die Herstellung von Anzündhilfen reicht, fördert und berücksichtigt individuell unterschiedliche Fähigkeiten, Belastbarkeit und soziale Kompetenzen. Lebens- und alltagspraktische Fertigkeiten werden im Hauswirtschaftsbereich, z.B. beim Einkauf und der Zubereitung des Mittagessens, trainiert. In diesem Bereich entstand mit Bezug der neuen Räumlichkeiten die „Süße Küche“. In dieser werden, begleitet von einer pädagogischen Fachkraft, von Besuchenden der Tagesstätte Marmeladen und ein Teil des Gebäckangebotes für das Caritas Bistro „Caristo“ zubereitet. Hier wurden auch schon kleine Catering Aufträge für hausinterne Veranstaltungen übernommen.

Weiterhin sind neben der Kontaktstellenfunktion der Tagesstätte und der Möglichkeit zur Entwicklung und Erprobung von tragfähigen Sozialkontakten, gerade regelmäßige und niederschwellige Beschäftigungsangebote von hoher Wichtigkeit. Diese tragen auch zur wesentlichen Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten der Besuchenden bei.

Zuverdienstprojekt – Holz und Kreativwerkstatt

Im Juli 2023 startete das vom Bezirk Schwaben geförderte neue Zuverdienstprojekt „Holz und Kreativwerkstatt“ im neuen Caritaszentrum. Dieses Projekt befindet sich momentan in der Aufbauphase.

Dieses Projekt „Zuverdienst“ bietet die Möglichkeit, Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Erwerbsminderungsrente/Altersrente durch einfache und sinnvolle Tätigkeiten die eigene Belastbarkeit zu erproben. Gleichzeitig können Kontakte zu anderen Betroffenen geknüpft werden. Auch das Wiedererlangen von Selbstvertrauen und Handlungskompetenzen wird gefördert.

In der Holz- und Kreativwerkstatt werden verschiedene Deko-Artikel wie z.B. Vogelhäuschen gefertigt und anschließend zum Verkauf angeboten. Alte und gebrauchte Kleinmöbel werden im Sinne des „Upcycling“ Gedankens aufbereitet und auf Kundenwunsch konkret angepasst.

Im November 2023 war das Zuverdienst Team am Hubertusmarkt in Haunsheim mit einem Verkaufsstand vertreten. Die Teilnehmer waren vor Ort und verkauften die, mit viel Herzblut und Liebe, hergestellten Produkte.

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Das Ambulant betreute Wohnen (ABW) unterstützt Menschen in ihrer persönlichen Lebenssituation und bietet ein breites Spektrum an flexiblen Hilfsangeboten, deren Ziele sind die weitestgehend eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Neben der Tagesstätte und dem Sozialpsychiatrischen Dienst in der Trägerschaft des Caritasverbandes stellt auch das ABW eine wichtige Säule in der komplementären Versorgung psychisch erkrankter Menschen dar. Durch die enge Zusammenarbeit der Dienste kann individuell auf die Bedürfnisse der Klienten eingegangen werden und die bestmögliche Hilfe angeboten werden.

Das ABW bewältigt einen sehr herausfordernden Dienst, mit ständig wechselnden Problemlagen. Die Mitarbeit im ABW erfordert von den Beschäftigten viel Flexibilität und Empathie sowie Selbstorganisation.

Das Jahr 2023 war im ABW stark geprägt von zwei Themen

1. Es gab eine unangekündigte Überprüfung seitens des Bezirkes Schwabens. Hieraus ergab sich eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation mit dem Bezirk Schwaben die bis heute anhält. Diese Überprüfung wurde in Absprache mit dem Kostenträger zum Anlass genommen, das bestehende System des Dienstplans, der Arbeitszeit-nachweise, der Leistungsnachweise und das Darstellen der Wegezeiten neu zu Überdenken und transparenter sowie überprüfbarer für den Bezirk Schwaben zu gestalten.
2. Seit Februar 2023 nimmt das ABW des Caritasverbandes Dillingen an einem 2-jährigen Modellprojekt teil. Ziel ist es die bestehenden Klienten, sowie neu aufgenommenen Klienten, nach einem neuen Schema des Bezirkes Schwaben zu begutachten. Unterschieden wird die Leistung des ABW-Anbieters in dem Modellprojekt nach sogenannter „Befähigung“ und der „Übernahme/Begleitung“. Dies hat insbesondere in der Zukunft Auswirkungen auf die Refinanzierung der ABW-Leistungen. Ziel ist, dass nach 2 Jahren für unterschiedliche Berufsgruppen des ABW es unterschiedliche Fachleistungssätze der Refinanzierung gibt. Nach zwei Jahren entscheidet sich, ob, und/oder wie, die geplanten Veränderungen umgesetzt werden. Im Zuge dieser Umsetzung wird die Personalplanung noch anspruchsvoller und intensiver, da z.B. im Vergleich zu vorher vermehrt qualifizierte Assistenz, durch Heilerziehungspflegehelfer, Pflegeassistenten, etc. akquiriert und angestellt werden müssen.

Allgemeines

- Die ABW - Kochgruppen finden montags und freitags in der Tagesstätte der Caritas Dillingen statt und sind gut besucht.
- Es gab Angebote von Theaterbesuchen, eines Grillfestes, gemeinsames Kegeln und der Besuch des Weihnachtsmarktes.
- 2023 waren keine Kündigungen von Klienten
- Es wurden im Jahr 4 neue Autos für das ABW angeschafft

Zahlen

- Zum 31.12.2023 lag die Zahl der betreuten Klienten bei 62 (VJ 44).
- Zum 31.12.2023 lag der Umfang von genehmigten Fachleistungsstunden bei 278 pro Woche (VJ 186 FLS).
- Zum 31.12.2023 befand sich 1 Neuanfrage im Aufnahmeverfahren.

Personal

Durch die erhöhte Nachfrage in 2023 von neuen Klienten wurde es notwendig neues Personal zu suchen, was sich aufgrund des guten Rufes der Caritas und der persönlichen Kontakte von ABW Mitarbeitenden gut gestaltete.

Es waren zum 31.12.23 insgesamt 12 (Vorjahr 9) Mitarbeitende in diesem Bereich beschäftigt, (4 Vollzeitstellen, 8 Teilzeitstellen) sowie stundenweise eine Verwaltungskraft. Diese 12 Mitarbeitenden waren zum 31.12.23 in einem Gesamtumfang von 378 WStd. beschäftigt.

In Bezug auf das ABW Wachstum, durch die Neuaufnahme von Klienten, ist es oftmals schwierig einen idealen Zeitpunkt für Neueinstellungen von Personal zu finden. Das zurückliegende Jahr hat gezeigt, dass das ABW weiterwächst und dass es für die Zufriedenheit sowie das Machbarkeitsgefühl des Teams unerlässlich ist, im Idealfall immer mit einem gewissen Puffer an Mitarbeitenden Stunden zu arbeiten. Dies sorgt auch für Flexibilität bei Neuaufnahmen. Durch die Bereitschaft zur Leistung und Übernahme von Überstunden konnten weitestgehend alle Fachleistungsstunden erbracht werden.

Das multiprofessionelle Team besteht aus qualifizierten Arbeitskräften in den Bereichen der Krankenpflege, Heilerziehungspflege, Sozialarbeit, Erziehungswissenschaften incl. Pflegehelfern und Assistenten.

Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)

Das Jahr 2023 brachte durch den Neubau eines eigenen Caritaszentrums und den Umzug Mitte des Jahres Veränderungen mit sich, welche auch Auswirkungen auf den sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) hatten. Seit Mitte des Jahres 2023 befinden sich alle Dienste des Caritasverbandes unter einem Dach, was eine gute Vernetzung der verschiedenen Bereiche weiter fördert, jedoch aufgrund der räumlichen Nähe auch zum Wegfall der bis dahin regelmäßig in der Tagesstätte für psychische Gesundheit stattgefundenen Außensprechstunden führte.

Die Implementierung des Krisendienstes von Schwaben wurde weiter fortgesetzt. Dieser stellt mittlerweile mit einer Erreichbarkeit rund um die Uhr eine feste Größe in der psychosozialen Versorgungslandschaft dar. Die Mitarbeitenden des SpDi's absolvierten erfolgreich 3 Einsätze als mobiles Team in der Versorgungsregion 1 (Lkrs. Dillingen und Donau-Ries), wofür jede Woche an zwei Tagen von 9:00 – 16:00 Uhr zwei Mitarbeitende zur Rufbereitschaft vorgehalten werden. Mit 514 Personen veränderte sich die Zahl der beratenen Klienten im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich (VJ 518). Diese wurden in insgesamt 4.529 Std. beraten. In 2023 nahmen 375 (VJ 395) Personen erstmals bzw. nach Unterbrechung von mindestens 12 Monaten Kontakt mit dem SpDi auf und machten damit 73 Prozent des Gesamtklientels aus.

Bei den beratenen Klienten handelte es sich zu 92 % um Menschen mit eigener Symptomatik und zu 8 % um Angehörige bzw. Personen des sozialen Umfeldes. Rund dreiviertel der Kontakte erfolgte im Dienst, die restlichen als Hausbesuche, Spaziergänge, Begleitungen zu Ärzten oder Ämtern aber auch Klinikbesuchen. Im Jahr 2023 wurden 8 Klinikbesuche im BKH Günzburg durchgeführt. Außensprechtage fanden nicht statt, sind jedoch für 2024 wieder fest vorgesehen.

Über 90 % des beratenen Klientels ist im Landkreis Dillingen ansässig. Zu rund 60 % wird der Dienst von Frauen in Anspruch genommen, jedoch stieg der Anteil der männlichen Hilfesuchenden um 2 %.

Neben der Einzelberatung konnten folgende Gruppen in 2023 weiterhin angeboten werden: 1 fachlich geleitete Gesprächsgruppe, 1 angeleitete Angehörigengruppe, 4 ehrenamtlich geleitete Freizeitgruppen sowie 2 Selbsthilfegruppen. Aufgrund des Ausscheidens eines weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus der Selbsthilfegruppe Depression zum 31.05.2023 trifft sich die Aktivgruppe nunmehr nur in einem privaten Rahmen.

Durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin des SpDi konnte eine neue Gruppe ab November initiiert werden. Dabei handelt es sich um eine fachlich angeleitete Gesprächsgruppe für Frauen mit Depressionen und Ängsten, die einmal monatlich stattfindet.

Auch im Jahr 2023 wurde die bereits etablierte Psychoedukationsreihe durch die SpDi Mitarbeitenden fortgesetzt und stieß erneut auf reges Interesse. Die Vorträge beschäftigten sich diesmal mit den Themen Experienced Involvement (Ex-In), positive Psychologie, Selbstmitgefühl, Achtsamkeit, Schuld und Schulden sowie Dankbarkeit.

Darüber hinaus wurde nach längerer Unterbrechung erstmals wieder – diesmal in den neuen Räumlichkeiten – das Soziale Kompetenztraining mit 10 - 12 Teilnehmenden in sechs Terminen durchgeführt. Großen Anklang fand auch das „Training emotionaler Kompetenzen“, ein Kurs, der erstmals durch den SpDi angeboten wurde.

Ein weiteres Highlight stellte für die Klienten aus den sozialpsychiatrischen Bereichen der Caritas auch ein gemeinsamer Ausflug am 27. Oktober 2023 nach Nördlingen mit einer historischen Stadtführung dar, wofür ein gemeinsames Frühstück den Auftakt bildete, welches durch unser Caritas Bistro „Caristo“ ausgerichtet wurde. Abgesehen von ein paar kurzen Regenschauern spielte das Wetter wunderbar mit, so dass der Ausflug durch die Teilnehmenden in vollen Zügen genossen werden konnte und gleich die Nachfrage für einen neuen Ausflug angemeldet wurde.

Um die Angebote des SpDi weiter bekannt zu machen und den Zugang für Hilfesuchende zu erleichtern, spielt Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung im Dienst eine große Rolle. Neben den Vorträgen und Kursen, welche in der Presse beworben wurden, erfolgte auch eine Teilnahme am Schwabentag in Dillingen, wo sich der SpDi gemeinsam mit anderen Diensten des Kreiscaritasverbandes mit einem Stand präsentierte. Des Weiteren stellte sich der Dienst auch beim Pradix Treffen vor, einem fachlichen Zusammenschluss von Haus- und anderen Fachärzten im Landkreis Dillingen, welche meist erste Ansprechpartner für Menschen in psychischen Krisensituationen sind. Eine weitere große Veranstaltung, bei welcher der SpDi vertreten war, stellten die Tage der seelischen Gesundheit dar, die vom gemeindepsychiatrischen Verbund durch den AK Öffentlichkeitsarbeit organisiert wurde. Der feierliche Auftakt mit Vertretern aus Politik sowie Kooperationspartnern aus dem psychosozialen Bereich fand in den Räumlichkeiten des neuen Caritaszentrums statt. Zugleich fand eine Vernissage einer Kunstausstellung statt, in der Werke der Tagesstätte für psychische Gesundheit präsentiert wurden. Im Anschluss folgte ein Dialog. Es fand ein Austausch zwischen Fachleuten, Betroffenen und Angehörigen zum Thema „der Angst das Gewicht nehmen“ statt. Diese Initiative stieß auf eine sehr gute Resonanz bei den ca. 50 anwesenden Interessierten. Als Betroffene gab unsere Genesungsbegleiterin Tanja Weil sehr persönliche Einblicke in ihre Erfahrungen mit eigener psychischer Erschütterung und zeigte aber auch Wege auf, die für sie unterstützend und stabilisierend wirkten. Mit ihrem Ansatz von Peer-Arbeit beförderte Frau Weil in 2023 auch weiterhin einen niederschweligen Zugang zum Klientel und verstärkte damit das Fachkräfteteam im SpDi methodisch.

Gremien / sonstiges

In den Gemeindepsychiatrischen Steuerungsverbund im Landkreis Dillingen (GPSV) entsendet der Kreiscaritasverband in die verschiedenen Arbeitskreise und Gremien Mitarbeiter. Der Geschäftsführer ist Mitglied des Rates des GPSV. Weiterhin ist die Geschäftsführung Mitglied in folgenden Gremien: Dekanatsrat, Jugendhilfeausschuss und Unterausschuss Jugendhilfeplanung, Sozialbeirat und im Beirat des Jobcenters Dillingen sowie in verschiedenen Gremien des Diözesancaritasverbandes in Augsburg.

Dillingen, 16.02.2024

Stephan Wolk
1.Vorsitzender

Alexander Böse
Geschäftsführer